

dem Landgrafen zu helfen, und bitten den Markgrafen, daz ir es nicht wullet lassin darzeu komen unde uns darumbenicht vordengkin^{d)}). — (Gigeben^{e)}) — am sunnabinde nach Michahelis in dem nunzenden iare.

48.

[1419 Anfang Okt.] 5

Hschr.: Konz. (mehrfach verbessert) *StA Gotha QQ XIV^b 672 (4)*.

Ann.: Auf der Rückseite der Anfang eines Briefes (Mgf. Friedrichs IV.): Liben getruwen. Uns haben unsers vettern manne in der pflege zeu Wymar geschrebin, nemlichin er Berld von Gutenshusin re., daz yn unser vetter vorkundiget und muntlichin mit yn geret habe. Vgl. Nr. 47 *Ann.* (unter 2). — Über den Schiedsspruch zwischen Graf Ernst von Gleichen und Apel von Stutternheim vgl. *C. d. S. IB 3,250 Nr. 281*, dazu *ebd.* 273 Nr. 308. 10

Markgraf Friedrich IV. antwortet den Erbarmanen Landgraf Friedrichs d. J. auf Nr. 47 und teilt ihnen mit, daz wir Swabehusen unserm vettern und dem lande nicht zeu schaden ingenomen haben, sundern darumbenicht, daz unser vetter bie synen lehen bliben solle und Apel von Stutternheim bie sulchem usspruche, den unser bruder und wir mit unsers vettern reten gethan haben czwischen graven Ernste von Gliichen und dem genanten Apele, und welden uns ungerne in unsers vettern herschafft legen, ym und synem lande zeu schaden, und wollen des gerne zeu tagen und uztrage komen und irkennen lassin, ab Apel bie sulchem usspruche — icht mogelichen bliben sollen, wenne er uns umbe schuez und hulffe angeruffen hat gein — graven Ernste von sulches gedrangnisses wegen, daz er ym tegelichin zcu fuget, des wir uweren iglichen welden schuezzen zeu gliche und rechte, von welchem wir angeruffen worden. *Er ermahnt sie*, daz ir zeu Swabehusen nicht gedenket adir ymande wider uns darezu behulffin siid, und welchir darobir zeu Swabehusen gedechte adir tete, gein demie musten wir Apele behulffin sin, daz er bie gliche und rechte blebe, wenne wir sin zeu ernen, gliche und rechte y mechtig sin gewest und noch sin. 15 20 25

49.

Gotha, 1419 Okt. 11

Hschr.: Or. Pap. *StA Gotha QQ XIV^b 692 (1)*. S. (XXI 1) unt. Papierd. z. Verschl. aufgedr.

Ann.: Vgl. Nr. 47 u. 48.

30

Landgraf Friedrich d. J. teilt Markgraf Wilhelm II. mit, daß grave Ernst von Gliichen unde Albrecht von Stutternheim sich in ihrem Streit dem von ihm und seinen Räten gewillkürten Schiedsspruch nicht unterworfen haben. Daruff uns der von Gliichen had angeruffen unde gebeten, yme beraten unde behulffen zeu sin, daz er bi rechte bliben müge, daz wir y willin habin zeu thûn unde meynen auch, das wir daz billiche unde mugelichin thûn nach dem, als daz zeugegangen ist. *Er bittet ferner, Markgraf Friedrich IV., der Schwabhausen widerrechtlich eingenommen habe, zu ermahnen*, das er das na[ch]^{a)} abethû unde sich also in unser land unde herschafft furder nicht lege 35

47. d) vordenecket *Cop. 34*. e) Gigeben — iare fehlt *Cop. 34*.

49. a) Loch.